

Mein Erasmus-Semester in Saragossa (2025)

Ankommen

Mitte Januar ging es für mich nach Saragossa. Eine rechtzeitige und ausreichende Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt habe ich verdrängt, weshalb es für mich mit zwei Koffern und sehr gebrochenem Schulspanisch erst einmal für eine Woche ins Hostel ging. In dieser Woche habe ich es dann auch geschafft mir eine günstige und passende Bleibe für die kommenden Monate zu suchen, dennoch waren die größtenteils enttäuschenden Wohnungsbesichtigungen mit Stress verbunden. Andere Erasmus-Studis haben sich schon Monate vorher um ein Zimmer gekümmert. Einerseits wäre das wohl weniger stressig für mich gewesen und ist wahrscheinlich die empfehlenswertere Herangehensweise, andererseits gibt es auf den einschlägigen Plattformen, wie idealista viele Betrüger*innen, die ihre Wohnungen und Zimmer anders darstellen, als sie am Ende aussehen. So habe ich von ein paar Leuten gehört, dass sie nach den ersten Wochen im Gammelzimmer direkt wieder umgezogen sind, ohne ihre Kautions zurückzuerhalten. Ich habe mein Zimmer über Empfehlung in einer Erasmus-Whatsapp-Gruppe bekommen und ich denke, dass das eine vergleichsweise sichere Variante ist. Daher würde ich empfehlen rechtzeitig vor Antritt des Erasmus-Semesters der lokalen Whatsapp-Community beizutreten (<https://erasmuszaragoza.com/>) und dort zu fragen, ob jemand Kontakt zu vertrauensvollen Vermieter*innen herstellen kann. Normalerweise melden sich dann Studis, die ihr Zimmer bald abgeben und von ihren Erfahrungen berichten können.

Studieren

Ich bin direkt zu Beginn der Vorlesungszeit des spanischen Sommersemesters am 20. Januar zu meinen Kursen gegangen. Allerdings gibt es wohl auch die Möglichkeit erst im Februar einzusteigen, falls man noch Prüfungsleistungen in Deutschland erbringen möchte. Die philosophische Fakultät, an der ich größtenteils English Studies- und Journalism-Kurse belegt habe, war allein optisch ansprechend: Moderner Neubau mit modernster Technik, mit der überraschenderweise jede Lehrkraft umzugehen wusste. Auch wenn meine Journalism-Kurse auf Spanisch gelehrt wurden, durfte ich meine Studien- und Prüfungsleistungen auf Deutsch oder Englisch erbringen, was jedoch keine Selbstverständlichkeit in anderen Kursen ist. Dementsprechend empfehle ich bei schlechten Spanischkenntnissen die Sprache vor dem Semester zu lernen und sich genau zu informieren, in welcher Sprache die ausgewählten Kurse gelehrt werden. Darüber hinaus habe ich die Zeit in der Uni sehr genossen. Meine Seminare waren deutlich praktischer angelegt als gewohnt und in fast allen Kursen hatte ich die

Möglichkeit entweder verschiedene Teilprüfungen während des Semesters oder eine große Prüfung im Anschluss der Vorlesungszeit zu absolvieren. Diese Flexibilität würde ich mir auch für mein Studium in Deutschland wünschen. In meinem Fall konnte ich mir so vor der Abreise noch eine einwöchige Städtetour erlauben. Außerdem waren neben mir in jedem meiner Kurse mit ein paar andere Erasmus-Studis. Das hat die Eingewöhnung und auch Gruppenarbeiten sehr erleichtert, da ich und viele andere die Erfahrung gemacht haben, dass es nicht so leicht ist mit lokalen Studis in Kontakt zu kommen. Ein Local, mit dem ich gesprochen habe meinte, dass es meistens an der Sprache scheitert, da nicht viele Spanier*innen, selbst junge Menschen, gutes Englisch sprechen – Ein weiteres Argument dafür zumindest die Spanisch-Basics zu lernen.

Leben

Außerhalb der Uni wird in Saragossa eine lebhafte Erasmus-Kultur mit regelmäßigen Club- und Barabenden gepflegt, bei denen man vielen anderen Studis aus verschiedensten Ländern in Kontakt kommt. Kommuniziert und organisiert werden diese Events vom Erasmus Club Zaragoza. Um die jeweiligen Clubabende genießen zu können, sollte man Reggaeton aber zumindest aushalten können. Darüber hinaus bietet die Organisation aber auch Städtetrips innerhalb Spaniens und Wanderausflüge in die umliegenden Berge, aber zum Beispiel auch eine einwöchige Marokko-Rundreise an. Die Innenstadt in Saragossa bietet eigentlich alles, was man auch aus anderen europäischen Großstädten kennt. Internationale Ketten hier, ein bisschen Vintage-Shopping dort, nicht schlecht, aber auch nichts Besonderes. Allerdings habe ich es geliebt mich in den Cafés und Bars mit einem Getränk in die Sonne zu setzen. So günstig werde ich in Deutschland wohl nicht mehr Kaffee und Bier trinken. Ein weiterer Pluspunkt war für mich, dass ich mich sehr schnell als Teil der Stadt gefühlt habe, da die Menschen trotz kommunikativer Schwierigkeiten immer sehr freundlich waren und man sich mangels Touristen nicht wie einer fühlt.

Fazit

Insgesamt kann ich Saragossa für ein Auslandssemester definitiv empfehlen. Rückblickend hätte ich aber gerne mein Spanisch vor Semesterbeginn aufgefrischt und meinen Wortschatz erweitert, da mir das in der Kommunikation mit den Menschen vor Ort wohl sehr geholfen hätte. Die Uni, zumindest die philosophische Fakultät, hat mir sehr gut gefallen und auch sonst hatte ich eine schöne Zeit.

Universität zu Köln

Erfahrungsbericht Erasmus [REDACTED]

Aufenthalt in: Zaragoza (Universidad de Zaragoza, Facultad de Filosofía y Letras)

Studium: Verbundmaster Medienkulturwissenschaft/ Medienmanagement und Ökonomie
[REDACTED]

05.02.2023

1. Universitäts- und Fächerwahl

Mein Institut (Institut für Medienkultur und Theater) an der Universität zu Köln hat keine direkte Partnerschaft mit der Universidad de Zaragoza. Auch allgemein gibt es für Masterstudierende keine Möglichkeit, einen Erasmusaufenthalt in Spanien zu absolvieren. Da ich mich sehr für das Land, die Kultur und somit auch spanische Medien und die Kulturgeschichte des Landes interessiere, habe ich jedoch nach einem Weg gesucht, einen Auslandsaufenthalt nichtsdestotrotz realisieren zu können.

Meine Bemühungen und Recherchen haben zu einem Dialog zwischen meinem Institut in Köln und der Universidad de Murcia geführt, mit dem Ziel eine Kooperation im Rahmen des Erasmusprogramms zu realisieren, da es bei den Studienprogrammen der Universitäten in Köln und Murcia starke Schnittstellen im Medien- und Kulturbereich gibt.

Schließlich führten die Gespräche allerdings in eine Richtung, die für mich nicht hilfreich war, da nur über eine Partnerschaft für Bachelorstudierende gesprochen wurde.

Stattdessen erhielt ich jedoch einen Platz über eine Kooperation des Englischen Seminars (I) in Zaragoza.

Die institutsfremde Kooperation hat dazu geführt, dass für mich in Zaragoza einige Sonderregelungen gefunden werden mussten. So durfte ich nicht nur an einem Institut, sondern fakultätsweit in Spanien verschiedene Fächer belegen, die zu meinem Studiengang passen. Die Absprachen mit dem Büro für internationale Beziehungen in Zaragoza gestalteten sich dabei recht holprig und ich musste viele Unterschriften von verschiedenen Stellen einsammeln und Eigeninitiative zeigen. Schlussendlich habe ich dadurch jedoch eine vielfältige Auswahl an Fächern belegen können, die zum interdisziplinären Charakter meines Studiengangs passt.

Die Dozierenden in Zaragoza waren immer sehr hilfsbereit und haben mir auch über die Grenzen der Modulhalte hinweggeholfen oder Hilfe angeboten. Engagement wird hier wahrgenommen und gefördert.

2. Sprachliche Voraussetzungen

Bachelorstudierende der English Studies können in Zaragoza englischsprachige Fächer belegen. Dasselbe gilt für Masterstudierende an der Facultad de Ciencias. Aufgrund einiger Wirrungen bei meiner Fächerwahl konnte ich am Ende jedoch nur spanischsprachige Masterkurse an der Facultad de Filosofía y Letras belegen.

Glücklicherweise habe ich vor dem Aufenthalt Spanischkurse an der VHS Köln belegt und damit das Niveau B2- erreicht. Zaragoza prüft die Sprachkenntnisse der internationalen Studierenden nicht, jedoch werden Sprachkurse angeboten und ein Niveau von B1 empfohlen. Für Masterkurse an der Facultad de Filosofía y Letras empfehle ich jedoch ein sicheres B2 Niveau, da hier oft schnell gesprochen wird und man größtenteils als einzige:r Erasmus-Studierende:r im Kurs mit nur wenigen weiteren Kommiliton:innen sitzt. Die Dozierenden sind allerdings zumeist sehr geduldig und ermöglichen bei schriftlichen Arbeiten auch Abgaben in englischer Sprache.

Unterkunftssuche und Alltag

Für die Unterkunftssuche gibt es verschiedene Möglichkeiten. Dazu zählen einige Internetseiten, auf denen Zimmer inseriert werden, manche richten sich speziell an internationale Studierende. Ich empfehle hier, die Webseite der Universidad de Zaragoza zu prüfen und auf die hier empfohlenen Anbieter zurückzugreifen, da es bei Unterkunftsangeboten auch zu Betrug kommen kann.

Mein Weg war, ehemalige Erasmusstudierende danach zu fragen, ob ich in WhatsApp-Gruppen der Erasmusorganisationen in Zaragoza (ISA, Happy Erasmus) aufgenommen werden kann. Dort habe ich dann nach einem Zimmer gefragt und auch eines gefunden.

Das Alltagsleben in Zaragoza ist wirklich angenehm. Es gibt zahlreiche gute Cafés, sehr viele Tappas-Restaurants und auch einige Möglichkeiten, international zu essen. Die Supermärkte sind preislich etwas teurer als die Discounter in Deutschland, jedoch bieten Cafés und oft auch Restaurants deutlich günstigeres Essen an.

Die spanischen Kommiliton:innen zeigen sich immer hilfsbereit, sehr offen und interessiert. Noch leichter ist es jedoch insbesondere zu Beginn des Aufenthalts mit anderen internationalen Studierenden in den Kontakt zu kommen, da es einige Erasmusorganisationen gibt, die gerade zu Semesterbeginn viele Veranstaltungen organisieren. Persönlich kann ich die Tagesausflüge der ISA-Organisation empfehlen. Diese sind preisgünstig und tolle Erlebnisse, während Happy Erasmus vor allem Clubnächte und ähnliche Aktivitäten organisiert.

Zaragoza bietet den sehr großen Vorteil, dass die Stadt per Zug optimal an andere Großstädte Spaniens angebunden ist. Zum Beispiel sind Barcelona, Bilbao und Madrid in jeweils (und teils deutlich) unter zwei Stunden erreichbar.

Erfahrungsbericht Auslandsstudium (Erasmus+) in Zaragoza, Spanien von [REDACTED]

Zaragoza ist eine gute Stadt für ein Auslandsstudium aus vielen Gründen.

Es ist die viertgrößte Stadt in Spanien, hat aber ein sehr ruhiges Ambiente. Mit knapp 700.000 Einwohner*Innen umschließt die Stadt insgesamt eine große Fläche, aber die wichtigen Bereiche der Stadt – Universitätszone, Zentrum und belebte Viertel – sind sehr nah miteinander verbunden und sowohl fußläufig als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln einfach zu erreichen. Genau diese Bereiche sind auch immer gut besucht und haben ein angenehmes Fler um sich für einen Kaffee oder ein Bier zusammen zu setzen. Es gibt viele Einkaufsmöglichkeiten und viele Optionen für verschiedene Hobbies.

Der öffentliche Nahverkehr ist extrem gut ausgebaut und es gibt Buskarten mit denen eine Fahrt in allen Bussen und der Tramlinie nur 43 Cent kostet. Insgesamt sind die Lebenshaltungskosten in Zaragoza (im Vergleich zu Köln) sehr gering.

Durch verschiedene Veranstalter*Innen wie zum Beispiel Happy Erasmus, Erasmus Touch und weitere findet man sehr schnell Anschluss und hat im Prinzip jeden Abend ein Programm von möglichen Aktivitäten. Auch der internationale Mix der Studierenden hat mir sehr gut gefallen, da nicht nur Erasmusstudierende dort sind, sondern auch viele Studierende aus Latein Amerika.

Über die Universität kann ich in meinem Fall auch nur positiv berichten. Ich habe das Erasmusprogramm über das Institut für Medien, Theater und Kultur gemacht und hatte dadurch eine breite Auswahl an möglichen Studienfächern. Mir erschien der Studiengang des Journalismus am interessantesten und so wählte ich vier Kurse in diesem Bereich.

Neben theoretischen, sehr interessanten und vielfältigen Kursen hatte ich ebenso die Möglichkeit, sehr praktische Dinge zu lernen. So hatte ich einen Kurs in dem wir lernten, Nachrichten für das Fernsehen zu produzieren und in dem Rahmen filmten wir, schnitten Videos, sprachen ein, interviewten und sprachen vor der Kamera. Dinge, an die man so in Deutschland nicht so einfach herankommt. Also wenn man gerne praktisch arbeitet, ist dieser Studiengang genau der Richtige.

Abgesehen vom Inhaltlichen fand ich die UniZar sehr gut organisiert. Die Terminabsprache mit dem internationalen Büro und der Studiengangs Koordinatorin verlief jederzeit problemfrei und schnell. Die Koordinatorin war sehr freundlich und bot mir jederzeit ein offenes Ohr an und half mir in verschiedenen Situationen.

Ich muss dazu sagen, dass die Kurse im Journalismus Studiengang auf Spanisch sind, das Angebot englischer Kurse ist wesentlich kleiner und entsprach nicht wirklich meinen persönlichen Interessen, es bietet sich auf jeden Fall an, Spanisch zu sprechen oder mit einem gewissen Level hinzugehen und dort weiter zulernen. Ich kenne aber auch Viele, die vor Ort Spanischkurse zu wirklich bezahlbaren Preisen belegten und dadurch wirklich schnell gute Sprachniveaus erreicht haben.

Eine Sache, die ich persönlich ein bisschen schade in Zaragoza fand, war, dass die Menschen dort relativ verschlossen sind. Sowohl im Alltag als auch an der Universität ergab sich mir nicht wirklich der Eindruck, dass ein Interesse daran besteht, uns internationale Studierende kennenzulernen. Aber durch die große Anzahl an internationalen Studierenden waren auf jeden Fall genug Möglichkeiten vorhanden, Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen.

Die Wohnungssuche verlief sehr einfach, über ein Portal, das sich „idealista“ nannte und mit WG-gesucht zu vergleichen ist, habe ich binnen 1 ½ Wochen eine Wohnung gefunden.